



Pressemitteilung

Hamburg, den 2. Februar 2015

Für ein Miteinander der Weltreligionen –

Raum der Stille am Israelitischen Krankenhaus eröffnet

Mit einem Festakt und Segenswünschen haben jetzt Vertreter der Weltreligionen den Raum der Stille am Israelitischen Krankenhaus (IK) in Hamburg geweiht. Gemeinsam übergaben Pastor Jens-Uwe Jürgensen und Pastorin Ingrid Schumacher von der Krankenhaus- und Hospiz-Seelsorge der evangelischen Kirche, Rabbiner Kai Eckstein als jüdischer Vertreter, der stellvertretende Imam Shahriar Iranmanesh als Vertreter des Islamischen Zentrums Hamburg, und Kaplan Dr. Pavlo Vorotnjak von der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius den Raum seiner Bestimmung.

Marcus Jahn, Direktor kaufmännischer und pflegerischer Bereich des IK und Geschäftsführer des Hospizes am IK, betonte die Wichtigkeit dieses Ortes gerade in heutigen Zeiten: „Unser Haus stand und steht immer für ein friedliches Miteinander der Religionen. Hier leben und arbeiten Menschen verschiedener Glaubensrichtungen miteinander – ganz in der Tradition unseres Stifters Salomon Heine. Wir freuen uns, seinem Anliegen folgend einen Raum der Stille und der Andacht zu eröffnen. Dabei haben wir uns bewusst für einen gemeinsamen Ort entschieden – an dem Menschen aller Religionen und Weltanschauungen zu Gott beten, Einkehr halten oder einfach im Stress des Tages innehalten können.“

Der Raum der Stille ist ganztägig für Patienten, Besucher und Mitarbeiter des Israelitischen Krankenhauses geöffnet. Für ein stilles Gebet oder eine Andacht finden Besucher Kippas, eine Gebetsbank und einen Gebetsteppich. Im Raum liegen die Bibel, der Koran und die Fünf Bücher Moses aus.

Für Genesungswünsche und Worte des Dankes und der Hoffnung soll eine Gute-Wünsche-Wand aufgestellt werden. „Der Raum der Stille soll auch ein Ort der Freude und der Dankbarkeit sein“, betonte Jahn.

Das Israelitische Krankenhaus geht auf eine Stiftung des jüdischen Bankiers und Hamburger Philanthropen Salomon Heine zurück. Es ist das zweitälteste Krankenhaus Hamburgs und steht als erstes modernes Krankenhaus Hamburgs seit seiner Eröffnung Angehörigen aller Religionen und Weltanschauungen offen.



Foto: Mit einer Geste der Gemeinsamkeit eröffnen Kaplan Dr. Pavlo Vorotnjak, Pastor Jens-Uwe Jürgensen, Pastorin Ingrid Schumacher, Rabbiner Kai Eckstein sowie Burhanettin Dag und Imam Shahriar Iranmanesh den Raum der Stille (v.l.n.r).

Kontaktdaten:

Dr. Lorenz Steinke

Unternehmenskommunikation

Tel.: 040 51125-7005

Fax.: 040 51125-7002

E-Mail: l.steinke@ik-h.de

Das Israelitische Krankenhaus in Hamburg ist ein interdisziplinär vernetztes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung von überregionaler Bedeutung. Den Schwerpunkt bildet die Behandlung von Erkrankungen der Verdauungsorgane, insbesondere auch von Tumorerkrankungen. Jährlich werden etwa 7.400 Patienten stationär sowie 6.500 Patienten ambulant behandelt.